

# Lieder zum Mitsingen, zum Mitspielen



§

# Lieder zum *Mitsingen*, zum *Mitspielen*

für  
diatonisches Akkordeon,  
Gesang,  
Gitarre,  
Holz,  
Blech  
und wer sonst noch Lust hat mitzuspielen.

Diese Lieder „sind alle nur geklaut, die  
sind alle gar nicht meine . . . “  
Nur Arrangement, Satz und Tabulatur  
sind von uns.

© Wachter, 22 April, 19101, Norath

# An der Weichsel

1. An der Weichsel, fern im Osten,  
stand ein Teckel auf dem Posten.  
Ei da kam ein dufter Kunde,  
linke Trittschen, Ziggarr im Munde.
2. „Ei wohin, du dufter Kunde ?  
Ei, wohin zu dieser Stunde ?“  
Ach, lass mich zieh'n, ich hab' viel Eile  
denn mein Kollege reist alleine.“
3. „Dufter Kunde bleibe stehen,  
lass mal deine Fleppe sehen !  
Und wenn du mich willst verkohlen,  
werd' ich dich ins Kittchen holen.“
4. „Nein, oh Teckel, sollst mich fleppen,  
wirst mich nicht ins Kittchen  
schleppen.  
Denn mir ist's, als ob vor Jahren  
wir zwei beid' auf Reisen waren.“
5. „Hör', Mathilde, mir geht's Licht auf  
gib mir deine Konnex-Hand drauf:  
Es war der Rhein, aus dessen Wogen  
du mich Kunden hast gezogen.
6. Und dann sind wir lange Zeiten  
herumgewalzt, ohn' zu arbeiten.  
Dann kam die Trennung, lang ist's her,  
als ich musst' in Militär.
7. Keinen lass ich mehr verschütt geh'n,  
sollt's mir gleich an meine Kragen  
geh'n.  
Und sollt' ich selbst zu dieser Stunde  
wieder walzen geh'n als dufter Kunde!“
8. „Halt, oh Teckel, das hat Weile !  
Du unterschreibst doch keine Zeile.  
Lässt doch keine geh'n in Frieden,  
wie du mir es hast beschieden !“

# Auf der Reeperbahn

C G7 C D7 G D7  
 (au)2' 2' 3' 2' 6 6 6 2' -5' -5' -5' -4' -5 -3' 3' (ao)-3' -3' -3' -5 -6 6 5 5 3' 4 (ao)-3' -3 -3 -2' -4  
 G D7 Em G D7 G C G7 C F  
 (ao)4 -3 2' -3' -3' -3' -5 -6 (io)6 -6 6 (au)5' 6 4' (ao)5 6 -6 -7 (au)6 3' 3' -3' 2' 4' 4' (iu)-4' -4  
 C G7 C C F C F C D7 G7  
 (au) 4' 4' -3' -2' 3' 2' 3' 4' (au) 6 6 (iu) -7 -7 (au) 6 6 (iu) -4' -4' (au) 4' 4' (ao) -5 -3' -4 (au) -5' -3' -5 -4' -5 -3'  
 C F C F C Am G7 C  
 (au) 4' 6 3' (iu) -4' -7 -8 -6' -7 (au) 6 (iu) -8 -8 -8 -6' -7 (au) 6 6' 4' (io) -5' -4 -5 (ao) 2' (au) -3' 3'  
 G7 C G7 C G7 C F C G7  
 (au) -5' -7 6' 5' 6 -5 -3' 2' 4' -3' 2' 3' -3' 4' (iu) -4' -5' -7 (au) 6 -5 -5' -4' -5 -3'  
 G7 C 1. D7 G7 2. F C G7 C  
 (au) -3' -4' 4' 6 3' 3' 4' (ao) -3' -6 -7 -8 -6' -7 6 (iu) -4 -3' (au) 4' 6 4' -3' 2' -5' 3'

1. Silbern klingt und springt die Heuer,  
 heut' speel ich dat feine Oos.  
 Heute ist mir nichts zu teuer,  
 morgen geht die Reise los.  
 Langsam bummel ich ganz alleine  
 die Reeperbahn nach der Freiheit rauf,  
 treff ich eine recht blonde, recht feine,  
 die gabel ich mir auf.

Refrain:

Komm doch, liebe Kleine,  
 sei die Meine, sag nicht nein!  
 Du sollst bis morgen früh um neune  
 meine kleine Liebste sein.  
 Ist dir's recht, na dann bleib ich dir  
 treu sogar bis um zehn.  
 Hak' mich unter, wir woll'n jetzt  
 zusammen mal bummeln gehn.  
 Auf der Reeperbahn  
 nachts um halb eins,  
 ob du'n Mäd'el hast oder hast keins,  
 amüsiert du dich,

denn das findet sich  
 auf der Reeperbahn  
 nachts um halb eins.  
 Wer noch niemals in lauschiger Nacht  
 solchen Reeperbahnbummel gemacht,  
 ist ein armer Wicht,  
 denn er kennt dich nicht,  
 mein St. Pauli, St. Pauli bei Nacht.

2. Keh' ich heim im nächsten Jahre,  
 braungebrannt wie'n Hottentott,  
 hast du deine blonden Haare  
 schwarz gefärbt, vielleicht auch rot,  
 grüßt dich dann mal ein fremder Jung'  
 und du gehst vorüber und kennst ihn  
 nicht,  
 kommt dir vielleicht die Erinnerung  
 wieder,  
 wenn leis' er zu die spricht.

Refrain . . .

# Bananen Brot

G D7 G 1. D7 G 2. D G  
 (ao) 7 8 8 7 7 8 -8 -8 -8 -7 -6 -3' 6 6 7 7 6 -7 -7 7 -7 -7 6  
 G D C G D7  
 (ao) 9 8 9 -10 -7' -10 (au) 7' 6' 7' (ao) 8 7 8 -8 -6' -7  
 G D G 1. D G 2. D G  
 7 6 4' -3' 6 6 7 7 6 -7 -7 7 -7 -7 7

1. Ach, unser Mario,  
 der mag nur Bananen.  
 „Mama, mach mir ein Bananenbrot.“  
 Mit andrem Essen da  
 kann man ihn nur jagen.  
 „Mama, mach mir ein Bananenbrot.“

2. Der mag keine Pommes  
 und keine Mayonnaise.  
 „Mama mach mir ein Bananenbrot.“  
 „Und am allermeisten, da  
 hasst er gelben Käse.  
 „Mama mach mir ein Bananenbrot.“

Refrain:

||: „Nee, keinen Kä-,  
 keinen Kä-,  
 keinen Käääsäch !  
 Mama, mach mir ein Bananenbrot !“ :||

Refrain . . .

# Banana Boat

1. ||:Come, Missa Tallyman,  
 tally me banana,  
 Day, dah-light break, me  
 wanna go home.:||

Refrain:

||:Day! Oho Day! Oho Day! Oho Day!  
 Oho Day! Oh Day! Day, dah-light,  
 Day, dah-light break,me  
 wanna go home.:||

2. ||: Have six foot, seven foot,  
 eight foot, bunch.  
 Day, dah-light break,me  
 wanna go home.:|

Refrain . . .

3. A clerk man a check  
 but him check with caution.  
 Day, dah-light break, me  
 wanna go home.  
 My back just broke  
 with bare exhaustion.  
 Day, dah-light break, me  
 wanna go home.

Refrain . . .

# Bürgerlied

G Em G C7 Am D7  
 (ao) 5 5 6 6 (io) 6 -7 7 7 6 -7 (au) -6' -7' 8 6' 6' 7 5' 6' (io) -7 -6' (ao) -8 -6' -7 -7' -8  
 G C7 Am D7 1. Em Am G 2. Em Am G  
 (au) -6' -7' 7' 8 6' 7 5' 6 (io) -7 -8 (ao) -7' -8 -6' -7 -5' -6 (io) 6 7 -7 -7 (ao) 6 -7' -8 (io) 6 7 -7 -7 (ao) 6

1. Ob wir rote, gelbe Kragen,  
Helme oder Hüte tragen,  
Stiefel tragen oder Schuh',  
||: oder ob wir Röcke nähen  
und zu Schuhen Drähte drehen,  
das tut, das tut nichts dazu :||
2. Ob wir können präsidiereno  
der müssen Akten schmieren,  
ohne Rast und ohne Ruh',  
||: ob wir just Collegia lesen  
oder aber binden Besen,  
das tut, das tut nichts dazu. :||
3. Ob wir stolz zu Rosse reiten,  
oder ob zu Fuß wir schreiten  
fürbaß unser'm Ziele zu,  
||: ob uns Kreuze vorne schmücken  
oder Kreuze hinten drücken,  
das tut, das tut nichts dazu :||
4. Aber ob wir Neues bauen  
oder Altes nur verdauen,  
wie das Gras verdaut die Kuh,  
||: ob wir in der Welt was schaffen  
oder nur die Welt begaffen,  
das tut, das tut was dazu :||
5. Ob im Kopfe etwas Grütze  
und im Herzen Licht und Hitze,  
dass es brennt in einem Nu,  
||: oder ob wir hinter Mauern  
stets im Dunklen träge kauern,  
das tut, das tut was dazu :||
6. Ob wir rüstig und geschäftig,  
wo es gilt zu wirken kräftig,  
immer tapfer greifen zu,  
||: oder ob wir schläfrig denken:  
„Gott wird's wohl im Schläfe schenken.  
“Das tut, das tut was dazu :||
7. Drum ihr Bürger, drum ihr Brüder,  
alle eines Bundes Glieder,  
was auch jeder von uns tuh' :  
||: Alle, die dies Lied gesungen,  
so die Alten wie die Jungen,  
tun wir, tun wir was dazu ! :||



# Chasse de la Bécasse

(io)-8 -6' -8 (iu)-7 -6' -8 (ao)8 7' 8 (au)6' 6 (io)-8 -6' -8 (iu)-7 -6' -8 (ao)8 7' 8 (au)6'  
 Par un ma -tin, je m'y prends, je m'y lève. C'est à la chasse que je m'en suis al - lé.

(au)5' 6' 8 7' (au)-7' -8 -6' (iu)-7 -7 -6' -8 (au)-7' (ao)8 6' 7 (au)6  
 C'est à la chasse à la bé - casse, dans l'fond d'un pré, en ve - ri - té.

(au)5' 6' 8 7' (au)-7' -8 -6' (iu)-7 -6' 6' -6' (io)-7  
 J'ai a - per - cu la belle Syl - vie, qu' elle dor - mait.

1. |: Par un matin, je m'y prends, je m'y lève.  
 C'est à la chasse que je m'en suis allé. :||  
 C'est à la chasse à la bécasse,  
 dans l'fond d'un pré, en verité.  
 J'ai aperçu la belle Sylvie,  
 qu'elle dormait.
2. |: Je lui ai dit, mon aimable Sylvie:  
 "Voudrais-tu bien d'un amant si charmant?" :||  
 "Oh, non, oh, non", repondit-elle,  
 "Gardes-Tois bien, je N'en veux point.  
 Tn'es qu'un amuseur de filles.  
 Oh, un trompeur!
3. |: "Un amuseur, mon aimable Sylvie,  
 Oh, un trompeur, non je ne le suis pas!" :||  
 "J'aimerais mieux boire bouteille  
 au cabaret, en verité,  
 que d'aller voir une brunette  
 qu'elle dormait.

# Das Frosch Fest

1. Der Frosch zog Hemd und Hose an,  
aha, aha.  
Der Frosch zog Hemd und Hose an  
und reckte sich wie Supermann, aha,  
aha.
2. ||:Dann hüpfte er zum Mauseloch,  
(aha, aha):||  
"Ich küss' die Maus, die liebt mich  
doch! Aha, aha.
3. ||: Die Maus sagt: „Bist nass und  
grün.“ (Aha, aha):||  
„Jedoch du quakst so wunderschön!“  
Aha, aha.
4. ||:Dann holte sie den Federhut, (aha,  
aha):||  
der stand ihr aber wirklich gut ! Aha,  
aha.
5. ||:„Wo feiern wir ? Ich freu' mich  
schon !“ (Aha, aha):||  
„In einem alten Pappkarton.“ Aha, aha.
6. ||: Die ersten Gäste kamen an, (aha,  
aha) :||  
Der Rabe, Hamster, Spatz und Hahn,  
aha, aha.
7. ||: Der Rabe stakste steif herein, (aha,  
aha) :||  
und rief sogleich: „Wo bleibt der  
Wein?“ Aha, aha.
8. ||: Der Hamster war da sehr galant,  
(aha, aha) :||  
er schüttelte jedem die Hand, aha,  
aha.
9. ||: Der Spatz, hüpfte im Zickzack ran  
(aha, aha) :||  
weil so ein Spatz gut hüpfen kann,  
aha, aha.
10. ||: Der Hahn stolzierte stolz heran  
(aha, aha) :||  
und krächte laut für jedermann, aha,  
aha.
11. ||: Und dann kam Onkel Ratte rein,  
(aha, aha) :||  
der trank sein Bier und schlief gleich  
ein, aha, aha.
12. ||: Der Frosch quakte den schönsten  
Ton, (aha, aha) :||  
da wackelte der Pappkarton! Aha, aha.
13. ||: Der Kater Karlo hörte das, (aha,  
aha) :||  
und schlich sich ran durchs hohe  
Gras, aha, aha.
14. ||: Die Maus rief: „Kuck, der Kater  
kommt, (aha, aha) :||  
jetzt alle Mann den Fürchteton !“ Aha,  
aha.
15. ||: Und da kam aus dem Pappkarton,  
(aha, aha) :||  
ein wirklich fürchterlicher Ton, aha,  
aha.
16. ||: Das quietschte und das pffiff und  
schrie, (aha, aha) :||  
der Kater rannte weg - und wie!, Aha,  
aha.
17. ||: Er warnte seinen kleinen Sohn,  
(aha, aha) :|| vor dem Gespenst im  
Pappkarton, aha, aha.
18. Die Tiere in dem Pappkarton, aha,  
aha.  
Die tanzten, bis sie müde war'n  
und bis das Fest sein Ende nahm,  
aha, aha.

# Das Oma Lied

The image shows a musical score for the song 'Das Oma Lied'. It consists of three systems of music. Each system has a vocal line (treble clef) and a guitar accompaniment line (treble clef). Above the first system, the chords C, F, C, G7, and C are indicated. Below the guitar lines, various fingerings and techniques are noted, such as (au) 3', 6, 6 (ui) -7 -7, (au) 6, 6, 4', 4', -4', -4', -5, -3', 4', -4', 6, 6, (ui) -8 -8, -6' -7, (au) 6, 6, 4', 4', -4', -4', -5, -3', 3', 3', 3', 3', (ui) -4', -5', -4', -4, -3', (au) 6, 5', 6, 4', -6', -7, -5', -4', 4', 5, 3', 3'.

1. Die Oma steht am Straßenrand,  
mit einem Koffer in der Hand,  
sie winkt und winkt, doch keiner hält,  
da stellt sie'n Koffer hin und bellt.
2. Und wenn es wie aus Eimern gießt,  
die Oma durch den Regen schießt.  
Um Oma lacht und freut sich sehr:  
"Heut' wasch ich mich bestimmt nicht  
mehr !"
3. Die Oma singt im Treppenhaus,  
da stürzt der Hauswart wütend raus.  
Doch Oma fährt gleich auf ihn zu:  
"Hat man denn niemals seine Ruh?"
4. Zur Oma brüllt vom Kanapee  
der Opa: "Wo bleibt mein Kaffee ?"  
Die Oma kratzt sich an den Socken:  
"Hol du mir lieber Schillerlocken!"
5. Beim Schlittschuhlauf im Stadion  
flitzt Oma wie der Blitz davon.  
Der Opa kräht: " Das kann ich auch !"  
Und bautz ! Da liegt er auf dem Bauch.
6. Die Oma fährt gern Achterbahn  
mit Opa, der's nicht leiden kann.
- Er schreit vor Angst, doch sie bleibt  
munter.  
da fällt ihm das Gebiss herunter.
7. Dann zieht sie Opas Hosen an,  
so fährt sie in der Geisterbahn.  
Sie macht "Huhu", du lieber Schreck,  
da laufen die Gespenster weg.
8. Omas große Leidenschaft  
ist Sauerkohl mit Himbeersaft.  
Der Opa hat das mal probiert  
und wäre beinah' dran krepirt.
9. Die Oma steckt 'ne Pfeife an,  
verqualmt die ganze Straßenbahn.  
Dazu singt sie das Schweinelied,  
und jeder schimpft, der dieses sieht.
10. Aus Ärger über Omas Faxen  
sind Opa graue Haar gewachsen.  
Die Oma strahlt: "Grau wie 'ne Maus !"  
und flechtet ihm ein Zöpfchen draus.
11. Am Samstag ist im Hinterhof  
bei Oma stets ein Fest mit Schwoof,  
da tanzt bei Würstchen und Getränk  
die Oma über Tisch und Bänk'.

# Dat du min leevsten büst

G D7 G D C

(ao) 6 7 8 -7 -7 -6 -3' 6 7 8 -7 (au) 6' 7' 8 6'

G 1. Am G 2. Am G

(ao) 7 8 7' 7 (io) -7 -5' -7 (au) -6' -7' (io) -7 -5' -6 (au) -5'

1. Dat du mien leevsten büst,  
dat du woll weest!

||: Kumm bi de Nacht,  
kumm bi de Nacht,  
segg, wo du heest. :||

2. Kumm du üm Middernacht,  
kumm du Klock een.

||: Vader slöppt,  
Moder slöppt,  
ick slaap alleen. :||

3. Klopp an de Kammerdör,  
faat an de Klink.

||: Vader meent,  
Moder meent,  
dat deit de Wind :||

4. Kummt dann de Morgenstund,  
krait de oll Hahn.

||: Leevster min,  
Leevster min,  
denn mösst du gahn :||

5. Sachen den Gang henlank,  
lies mit de Klink !

||: Vader meent,  
Moder meent,  
dat deit de Wind :||

# Der grüne August

1. Als wir jüngst verschütt jegangen waren,  
sind wir in dem jrü-nen Aujust rumjefahren:  
Maurerleute, Zimmerleute und ein Vagabund,  
alle mussten fahren mit dem jrünen Aujust rund.
2. Und ein Mädchen von 18, 19 Jahren  
musste mit im jrünen Aujust fahren,  
weil se sich hat rumjetrieben wie ein Fleischerhund  
darum musst' se fahren mit dem jrünen Aujust rund.
3. Und ein Kunde kam lustig angeschritten,  
hinter ihm kam der Teckel anjeritten.  
Als er um die Ecke kam, da hat er ihn jeschnappt:  
Rin in den Aujust, die Türe zujuklappt.
4. Und ein Hausierer ohne Papiere  
handelt und schart von Türe zu Türe:  
„Kaufen's Töpfe, Pfannen, Besen alles billje Sachen !“  
Läuft um die Ecke dem Teckel in den Rachen.
5. „Ach Herr Schutzman, ick hab doch nischt verbochen.  
Habe nich jestohlen und hab auch nicht jefochten.  
Habe nur ein wenig nach de Arbeit ausjeschaut,  
die Ritz, die Ratz, die Mausefall, die habe ich verkauft.“
6. „Halt det Maul, und lass det Räsonnieren,  
rin in den Aujust, da wird dir schon nicht frieren !“  
Zujuklappt und losjefahren - is doch wirklich doll,  
jeden Tag mit Toppelbrüdern, is der Aujust voll !

# Der kleine Fuchs Karl August

The image shows a musical score for the song 'Der kleine Fuchs Karl August'. It consists of two systems of three staves each. The top staff is the melody, the middle staff is the bass line, and the bottom staff shows chords. The score includes a key signature of one flat (B-flat) and a 7/8 time signature. The first system covers the first two lines of lyrics, and the second system covers the last two lines. Chords are indicated by letters like C, G7, Am, and G. Fingerings are indicated by numbers 1-5. The lyrics are written below the melody staff.

1. Der kleine Fuchs Karl August  
aß gerne Nugat-Crème.

Sein Vater schimpfte täglich:  
„Du solltest dich was schäm' !  
Wo alle ander'n Füchse  
doch mehr auf Gänse steh'n,  
||: da isst du ausgerechnet  
die süße Nugat-Crème.“ :||

2. Am Abend sprach der Vater:

„Damit wir uns versteh'n,  
du gehst jetzt zu dem Bauern,  
mal nach den Gänsen seh'n.  
Du schleichst dich in die Ställe,  
bis dass die Hähne kräh'n,  
||: verputzt dir zwei, drei Gänse,  
vergiss die Nugat-Crème !“ :||

3. Karl August hat natürlich  
an Gänsen seine Freud'.  
Das haben auch die Gänse  
bis heute nicht bereut !  
Sie schmierten ihm zehn Brote,  
ganz dick mit Nugat-Crème,  
||: und schenkten ihm sechs Federn  
vor dem nach Hause geh'n. :||

4. Karl August kam nach Hause,  
die Federn noch im Mund,  
da freute sich sein Vater:  
„Mein Sohn du bist gesund !  
Mach' nur so tüchtig weiter,  
wirst du ein guter Fuchs.  
“||: Da freute sich Karl August:  
„Das war ein toller Jux !“ :||

# Die Affen rasen durch den Wald

1. Die Affen rasen durch den Wald,  
der eine macht den andern kalt.

Refrain:

Die ganze Affenbande brüllt:  
||: „Wo ist die Kokosnuss,  
wo ist die Kokosnuss,  
Wer hat die Kokosnuss geklaut?“:||

2. Die Affenmama sitzt am Fluss  
und angelt nach der Kokosnuss. . .

3. Der Affenonkel welch ein Graus,  
reißt alle Urwaldbäume aus. . .

4. Die Affentante kommt von fern  
sie isst die Kokosnuss so gern. . .

5. Der Affenmilchmann, dieser Knilch  
der wartet auf die Kokosmilch. . .

6. Das Affenbaby voll Genuss  
hält in der Hand die Kokosnuss.

Die ganze Affenbande brüllt:

||: „Da ist die Kokosnuss,  
Da ist die Kokosnuss.

Es hat die Kokosnuss geklaut!“:||

7. Die Affenmama schreit: „Hurra !

Die Kokosnuss ist wieder da !“

Die ganze Affenbande brüllt:

||: „Da ist die Kokosnuss,

Da ist die Kokosnuss.

Es hat die Kokosnuss geklaut!“:||

8. Und die Moral von der Geschicht':

Klaut keine Kokosnüsse nicht,

weil sonst die ganze Bande brüllt:

||: „Wo ist die Kokosnuss,

wo ist die Kokosnuss,

Wer hat die Kokosnuss geklaut?“:||

# Drei Schweine

Refrain:

Strophe:

Refrain:

Drei Schweine  
 |||: saßen an der Leine, :||  
 Drei Schweine saßen an der Leine,  
 an einem schönem Sommertage.

1. Das erste Schwein,  
 |||: das hält den Rüssel rein, :||  
 Das erste Schwein,  
 das hält den Rüssel rein,  
 an einem schönen Sommertage.

Refrain . . .

2. Das zweite Schwein,  
 |||: das kühlt sein Schwänzelein, :||  
 Das zweite Schwein,  
 das kühlt sein Schwänzelein,  
 an einem schönen Sommertage.

Refrain . . .

3. Das dritte Schwein,  
 |||: das stürzt sich ganz hinein, :||  
 Das dritte Schwein,  
 das stürzt sich ganz hinein,  
 an einem schönen Sommertage.

Refrain . . .

4. Das vierte Schwein,  
 |||: das kann doch gar nicht sein, :||  
 Das vierte Schwein,  
 das kann doch gar nicht sein  
 ,an einem schönen Sommertage.

Denn Nur :

Refrain . . .



# Eine Nacht ist nicht allein zum . . .

1. Wenn die braven Bürger  
 schlafen geh'n  
 mit ihren Zipfelmützen,  
 und zu ihren Herren fleh'n,  
 dass er sie beschütze,  
 zieh'n wir festlich angetan  
 hinein in die Tavernen:  
 Schlendrian, Schlendrian  
 unter den Laternen.

Refrain:

Eine Nacht ist nicht allein  
 zum Schlafen da!  
 Eine Nacht ist da, dass was geschieht!  
 Ein Schiff ist nicht nur  
 für den Hafen da,  
 es muss hinaus, hinaus auf hohe See!  
 Berauscht euch Brüder,  
 singt und trinkt und lacht,  
 genießt den schönsten Augenblick !  
 Denn eine Nacht,  
 die man in einem Rausch verbracht  
 ||: bedeutet Seligkeit und Glück ! :||

2. Wenn im Glase perlt der Sekt  
 unter roten Ampeln,  
 und die Mädchen süß verschreckt  
 auf dem Schloss uns strampeln,  
 küssen wir die Prüderie  
 von den roten Mündern:  
 Amnestie, Amnestie  
 all uns armen Sündern !

Refrain . . .

3. Wenn die Morgendämmerung  
 fällt durch Fensterscheiben,  
 und die Männer ohne Fraun'  
 beieinander bleiben,  
 schmieden sie im Flüsterton  
 aus Gesprächen Bomben:  
 Rebellion, Rebellion  
 in den Katakomben !

Refrain . . .

# Es führt über den Main

1. Es führt über den Main  
eine Brücke aus Stein,  
wer darüber will geh'n,  
muss im Tanze sich dreh'n.  
Fallallalalah, Fallallallah.
2. Kommt ein Fuhrmann daher,  
hat geladen gar schwer.  
Seine Rösser sind drei  
und sie tanzen vorbei.  
Fallallalalah, Fallallallah.
3. Kommt ein Bursch ohne Schuh'  
und in Lumpen dazu.  
Als die Brücke er sah,  
ei wie tanzte er da !  
Fallallalalah, Fallallallah.
4. Kommt ein Mädchen allein  
auf die Brücke von Stein.  
Fasst ihr Röckchen geschwind  
und sie tanzt wie der Wind.  
Fallallalalah, Fallallallah.
5. Und der König in Person  
steigt herab von seinem Thron.  
Kaum betritt er das Brett  
tanzt er gleich Menuett  
.Fallallalalah, Fallallallah.
6. „Alle Leute herbei,  
schlägt die Brücke entzwei.“  
Und sie schwangen das Beil  
und sie tanzten derweil.  
Fallallalalah, Fallallallah.
7. Alle Leute im Land  
kamen eilig gerannt.  
„Bleibt der Brücke doch fern,  
denn wir tanzen so gern !“  
Fallallalalah, Fallallallah.
8. Es führt über den Main  
eine Brücke aus Stein,  
und wir fassen die Hand  
und wir tanzen ohn' End.  
Fallallalalah, Fallallallah.

# Es klappert die Mühle

G D G 1. 2.  
 (ao) 5 5 6 6 6 -7 7 7 -7 -7 -7 8 7 5 6 7 8 8 8  
 G D G G G D G  
 (ao) 8 -9 8 8 -8 -8 -8 -8 7 7 7 8 -8 7 7 -7 -7 -7 8 7 7 -7 -7 6

1. Es klappert die Mühle  
 am rauschenden Bach, klipp,klapp !  
 Bei Tag und bei Nach  
 tist der Müller stets wach, klipp, klapp !  
 Er mahlet das Korn  
 zu dem kräftigen Brot,  
 und haben wir solches  
 so hat's keine Not.  
 Klipp, klapp, klipp, klapp, klipp, klapp !

2. Flink laufen die Räder  
 und drehen den Stein, klipp, klapp !  
 Und mahlen den Weizen  
 zu Mehl uns so fein, klipp, klapp !  
 Der Bäcker dann Zwieback  
 und Kuchen draus bäckt,  
 der immer den Kindern  
 besonders gut schmeckt.  
 Klipp, klapp, klipp, klapp, klipp, klapp !

3. Wenn reichliche Körner  
 das Ackerfeld trägt, klipp, klapp !  
 Die Mühle dann flink  
 ihre Räder bewegt, klipp, klapp !  
 Und schenkt uns der Himmel  
 nur immerdar Brot,  
 so sind wir geborgen  
 und leiden nicht Not.  
 Klipp, klapp, klipp, klapp, klipp, klapp !

# Fluck der edle Drache

Melodie: Puff the Magic Dragon

The image shows a musical score for the song 'Fluck der edle Drache'. It consists of two systems of music. Each system has a treble clef and a key signature of one sharp (F#). The first system has a melody line with notes and a bass line with notes. Below the melody line, there are guitar-style fret numbers: (ao) 6, 6, 6, 6, -6, 5, -5, -6, -5', -5, 5, -4, -4, -3', -4. The second system also has a melody line and a bass line. Below the melody line, there are guitar-style fret numbers: (ao) 4, 5, 6, 6, -5', -5, -6, -5', -7, 4', 6, -6, -7, 6. There are two first endings marked with '1' and '2' above the notes.

## Refrain:

Fluck der edle Drache  
wohnt im Apfelwald.  
Er ist ganz genau einhundert-  
sieben Jahre alt.  
Er kann Feuer spucken  
fast wie ein Vulkan.  
Wer ihn kennt, braucht keine Kohlen  
und auch kein Propan (Gas).

1. Fluck hat viele Freunde  
Frosch und Fledermaus  
und zusammen sitzen sie  
beim Bratapfelschmaus.  
Doch am allerliebsten  
hat Fluck Prinzessin Floh  
und zusammen hüpfen sie  
von hier nach Itzehoe.

## Refrain . . .

2. Einmal kam ein Ritter  
wollte Fluck verhaun.  
Er sagt, Fluck wär' böse und  
würd' Königstöchter klau'n.  
Doch das ist gelogen,  
Fluck, der ist kein Dieb,  
denn Prinzessin Floh hat Fluck,  
doch ganz von selber lieb !

3. Doch der olle Ritter  
wurde trotzdem frech.  
Er war mutig steckt er doch  
von Kopf bis Fuß in Blech.  
Doch als Fluck ihm seinen  
Anzug leicht verbeult,  
ist der Ritter weggerannt  
und hat laut geheult. (Huuuuu ... )

## Refrain . . .

3. Wollt Ihr Fluck besuchen,  
könnt Ihr's gerne machen,  
denn mit Gästen feiern lieben  
alle edlen Drachen.  
Gut passt es nächsten Freitag,  
weil Fluck da 'ne Fete macht.  
Da hat er nämlich Geburtstag und  
da wird er hundertacht.

Fluck der edle Drache  
wohnt im Apfelwald.  
Er wird bald genau einhundert  
und acht Jahre alt.  
Er kann Feuer spucken  
fast wie ein Vulkan.  
Wer ihn kennt, braucht keine Kohlen  
und auch kein Propan (Gas).

# Froggie Went A-Courtin'

1. Froggie went a-courtin',  
and he did ride, uhuh, uhuh  
Froggie went a-courtin',  
and he did ride, with a sword and a  
pistol by his side, uhuh, uhuh.
2. ||:He road right up to Miss Mousie's  
door, (uhuh, uhuh):||  
Gave three loud raps, and a very big  
roar, uhuh, uhuh.
3. ||:Said Miss Mousie, are you withn',  
(uhuh, uhuh):||  
Miss Mousie said, I sit and spin, uhuh,  
uhuh
4. ||:He took Miss Mousey on his knee,  
(uhuh, uhuh):||  
Said, "Miss Mousey, will you marry  
me?" uhuh, uhuh.
5. ||:"Without my uncle Rat's consent,  
(uhuh, uhuh):||  
I wouldn't even marry the president!",  
uhuh, uhuh.
6. ||:Uncle Rat laughed and he shook his  
fat sides, (uhuh, uhuh):||  
To think his niece would be a bride,  
uhuh, uhuh.
7. ||:Uncle Rat went runnin' downtown,  
(uhuh, uhuh):||  
To buy his niece a wedding gown,  
uhuh, uhuh.
8. ||:Where shall the wedding supper be?  
(uhuh, uhuh):|| Way down yonder  
in a hollow tree, uhuh, uhuh.
9. ||:What should the wedding supper  
be? (uhuh, uhuh):|| Fried mosquito  
in a black-eye pea, uhuh, uhuh.
10. ||:Well, first to come in was a flyin'  
moth, (uhuh, uhuh):||  
She laid out the table cloth, uhuh,  
uhuh.
11. ||:Next to come in was a juney bug,  
(uhuh, uhuh):|| She brought in  
the water jug, uhuh, uhuh.
12. ||:Next to come in was a bumbley  
bee, (uhuh, uhuh):|| Sat mosquito  
on his knee, uhuh, uhuh.
13. ||:Next to come in was a broken  
black flea, (uhuh, uhuh):|| Danced a jig  
with the bumbley bee, uhuh, uhuh.
14. ||:Next to come in was Mrs. Cow,  
(uhuh, uhuh):|| She tried to dance  
but she didn't know how, uhuh, uhuh.
15. ||:Next to come in was a little black  
tick, (uhuh, uhuh):|| She ate so much  
she made us sick, uhuh, uhuh.
16. ||:Next to come in was a big black  
snake, (uhuh, uhuh):|| Ate up all of  
the wedding cake, uhuh, uhuh.
17. ||:Next to come was the old gray cat,  
(uhuh, uhuh):|| Swallowed the mouse  
and ate up the rat, uhuh, uhuh.
18. ||:Mr. Frog went a-hoppin' up over  
the brook, (uhuh, uhuh):||  
A lily-white duck come and swallowed  
him up, uhuh, uhuh.
19. ||:A little piece of cornbread  
layin' on a shelf, (uhuh, uhuh):||  
If you want anymore,  
you can sing it yourself, uhuh, uhuh.

# Frosch und Mädchen

Intro

(ao) 7 8 8 7' 8 6' 7 -7 -7' -7' -9 -7' -7 -6' -6' -7 6

(ao) 5 6 -6 6 -7 -8 7 -7 7 6 -7 -8 7 -7 6 -7 -8 7 -7 6 -7 -8 7 -7 6 -7'

## Strophen:

(ao) -7' -5' -7 -6' -6' 8 8 7 -8 -9 8 7(ao) 7 6 5 6 7 7 7 -8 -6' -7 -6' 7 6 5 6

-6' -6' -7 -7 6 8(ao) 8 7 6 7 8 8 8 -9 -7' -8 -7' 8 7 6 7 -7' -7' -8 -8 7 -7'

1. ||: An einem Sommertag, :||  
||: da war ein Mädchen in der Sonn'  
gegangen, da ging ein Mädchen  
traurig seines Wegs :||
2. ||: Sie weinte bitterlich, :||  
||: sie fühlte sich so einsam in der  
Sonne, sie fühlte sich so einsam und  
allein. :||
3. ||: Sie kam an einen See, :||  
||: da saß ein Frosch und quakte in der  
Sonne, da saß ein Frosch und quakte  
laut und froh. :||
4. ||: Gleich kam ihr in den Sinn :||  
||: Das ist bestimmt ein Prinz in  
Frosches Hülle, das ist bestimmt ein  
Prinz in Frosches Haut. :||
5. ||: Sie beugte sich herab :||  
||: und küsste ihn ganz zärtlich auf sein  
Mäulchen, sie gab ihm einen kleinen  
süßen Kuss. :||
6. ||: Da gab's 'nen lauten Knall :||  
||: Und sehet nur das Wunder in der  
Sonne, und schaut nur auf das  
märchenhafte Glück. :||
7. ||: So wurde er ihr Prinz, :||  
||: nun sitzen sie und quaken in der  
Sonne, nun sitzen sie und quaken laut  
und froh. :||

# Hang down your head

The image shows a musical score for the song 'Hang down your head'. It consists of two systems of music. Each system has a vocal line (treble clef) and a guitar line (treble clef). The key signature is one sharp (F#). The first system is marked with a 'G' chord above the first measure and a 'D' chord above the fourth measure. The second system is marked with a 'C' chord above the fifth measure and a 'G' chord above the sixth measure. The guitar line includes fret numbers and some notes with accidentals. The vocal line includes lyrics in parentheses: (ao) and (au).

Refrain:

Hang down your head Tom Dooley,  
hang down your head and cry,  
hang down your head Tom Dooley,  
poor boy, you're bound to die

1. Met her on the mountain,

I swore she'd be my wife,  
but the gal refused me,  
so I stabbed her with my knife.

Refrain . . .

2. This time come tomorrow,

reckon where I'll be,  
in some lonesome valley  
hangin' from a white oak tree.

Refrain . . .

# Juppheidi, Juppheida

Bass

Chords: G, D, G, D, G, D, C, D, A, D, G, D, C, D, G, D, C, G

Lyrics: Frankfurt ist 'ne schöne Stadt, juppheidi, juppheida ! Die auch einen Schutzmann hat juppheidi, juppheida ! Der Schutzmann steht am Gartenzaun und hilft den Kinder Äpfel klaun. Juppheidi und juppheida, juppheidi tirallalla ! Juppheidi und juppheida, juppheidi-heida !

Lyrics: ... einen Bäcker hat. Der Bäcker schlägt die Fliegen tot und macht daraus Rosinenbrot.

Lyrics: ... einen Metzger hat. Der Metzger ist ein Schweinehund, an jeder Wurst, da fehlt ein Pfund.

Lyrics: ... einen Schuster hat. Der Schuster ist nicht ganz bei Sinn'n, er haut die Absatz vorne hin.

Lyrics: ... einen Glaser hat. Der Glaser haut die Scheiben ein und sagt da müssen neue rein.

Lyrics: ... einen Schreiner hat. Der Schreiner haut'n Brett an die Wand und sagt das ist ein Kleiderschrank.

Lyrics: ... einen Maurer hat. Der Maurer ist ein kluger Mann, er fängt das Haus von oben an.

Lyrics: ... eine Feuerwehr hat. Die Feuerwehr kommt angerannt, wenn das Haus ist abgebrannt.

Lyrics: ... eine Straße hat. Die Straße die ist abgesperrt, wenn uns're Oma Rollschuh fährt.

1. Frankfurt ist 'ne schöne Stadt, juppheidi, juppheida !  
Die auch einen Schutzmann hat juppheidi, juppheida !  
Der Schutzmann steht am Gartenzaun und hilft den Kinder Äpfel klaun.  
Juppheidi und juppheida, juppheidi tirallalla !  
Juppheidi und juppheida, juppheidi-heida !
2. ... einen Bäcker hat.  
Der Bäcker schlägt die Fliegen tot und macht daraus Rosinenbrot.
3. ... einen Metzger hat.  
Der Metzger ist ein Schweinehund, an jeder Wurst, da fehlt ein Pfund.
4. ... einen Schuster hat.  
Der Schuster ist nicht ganz bei Sinn'n, er haut die Absatz vorne hin.

5. ... einen Glaser hat.  
Der Glaser haut die Scheiben ein und sagt da müssen neue rein.
6. ... einen Schreiner hat.  
Der Schreiner haut'n Brett an die Wand und sagt das ist ein Kleiderschrank.
7. ... einen Maurer hat.  
Der Maurer ist ein kluger Mann, er fängt das Haus von oben an.
8. ... eine Feuerwehr hat.  
Die Feuerwehr kommt angerannt, wenn das Haus ist abgebrannt.
9. ... eine Straße hat.  
Die Straße die ist abgesperrt, wenn uns're Oma Rollschuh fährt.



# Kein schöner Land

G D G D  
 (ao) -3' -3' -3' 6 7 5' 6 -7 -3' -3' -3' 6 7 5' 6 -7 -6' -5' -7  
 G D Em 1. D G D 2. D G  
 (ao) 7 8 6' 7 5' 6 -7 -8 -6' -7 (io) 6 (ao) -7 7 -6' -5' -7 (ao) -6 6

1. Kein schöner Land in dieser Zeit  
als hier das uns're weit und breit.  
Wo wir uns finden,  
wohl unter Linden  
zur Abendzeit.
2. Da haben wir so manche Stund'  
gesessen da in froher Rund'  
und taten singen,  
die Lieder klingen  
im Eichengrund.
3. Dass wir uns hier in diesem Tal  
noch treffen so viel' hundertmal,  
Gott mag es schenken,  
Gott mag es lenken,  
er hat die Gnad.
4. Nun Brüder, eine gute Nacht,  
der Herr im hohen Himmel wacht.  
In seiner Güte  
uns zu behüten  
ist er bedacht.

Auch die Rwander kennen die Melodie von den deutschen Kolonialisten und haben ihren eigenen Text darauf gedichtet:

## Kamonyi nziza

1. Naraye ndos 'iby'i Rwanda  
nkora ku nanga y'indo  
ndayicuranga, ndayicubanga  
ndahanika  
naby 'ibisiza Bilirangira ngo Kamonyi
2. Komonyi nziza nkumbuye  
murwa w'abami mvukaho  
iyu nkubonye niyo nkurose ni nk'inzozi  
ndahiy'umwami ko nta mulyango wasa  
nayo
3. Hali n'utundi ntavuze  
tulyoher 'utujunditse  
nuza kurara nilyo zimano tuzaguha  
ndahiy 'umwami ko nuharar  
'utazahava



# La Paloma

(ao) 5 5 4 3' 5 4' -6 6 4' -6 5 -4 -3' -7 -6' -5' -7 -6 -5' -6 -5 -3' -4 4 5 4  
 6 6 6 6 -6 5' 5' 6 -6 -5 -5 -3' -6 -6 -6 -6 -5 -5 -3' -3' -3' -5 5 3' 4  
 5 5 5 4' -1" 5 5 5 5 4' -6 -7 -6' -5' -7 -6 -5' -5 -6 -5' -6' -7 -3 -2' -4 -5 -3' 4 6

1. Ein Wind weht von Süd und zieht mich hinaus auf See.  
 Mein Kind, sei nicht traurig, tut auch der Abschied weh !  
 Mein Herz geht an Bord, und fort muss die Reise geh'n.  
 Dein Schmerz wird vergeh'n, und schön wird das Wiedersehn !  
 Mich trägt die Sehnsucht fort in die weite Ferne,  
 unter mir Meer und über mir Nacht und Sterne,  
 vor mir die Welt, so treibt mich der Wind des Lebens.  
 Wein' nicht mein Kind, die Tränen, die sind vergebens !  
 Auf Matrosen Ohé ! Einmal muss es vorbei sein.  
 Nur Erinnerung an Stunden der Liebe - bleibt noch an Land zurück.  
 Seemanns Braut ist die See, und nur ihr kann er treu sein !  
 Wenn der Sturmwind sein Lied singt, dann winkt mir - der großen Freiheit Glück !
2. Wie blau ist das Meer, wie weit kann der Himmel sein ?  
 Ich schau' hoch im Mastkorb weit in die Welt hinein.  
 Nach vorn geht mein Blick, zurück darf kein Seemann schau'n.  
 Kap Horn liegt in Lee jetzt heißt es auf Gott vertrau'n.  
 Seemann, gib acht, im Strahl, da als Gruß des Friedens  
 hell in die Nacht das leuchtende Kreuz des Südens.  
 Schroff ist das Riff und schnell geht ein Schiff zugrunde.  
 Früh oder spät schlägt jedem von uns die Stunde !  
 Auf Matrosen, Ohé ! Einmal muss es vorbei sein,  
 einmal holt uns die See und das Meer gibt - keinen von uns zurück !  
 Seemanns Braut ist die See, und nur ihr kann er treu sein !  
 Wenn der Sturmwind sein Lied singt, dann winkt - mir der großen Freiheit Glück !

# Lass' doch den Kopf nicht hängen

Melodie: Hang Down Your Head Tom Dooley

The image shows a musical score for guitar in G major. It consists of two systems of staves. The first system has a treble clef staff with a melody line and a bass clef staff with a bass line. The second system also has a treble clef staff with a melody line and a bass clef staff with a bass line. Chord markers G, D, C, and G are placed above the treble clef staves. Fret numbers are written below the notes in both staves of each system. Some fret numbers are in parentheses and followed by a prime symbol, indicating natural harmonics.

Refrain:

Lass doch den Kopf nicht hängen,  
du bist doch nicht allein,  
so wie dir geht's auch andern,  
morgen wirts besser sein !

1. Geht dir mal was daneben,  
hast du mal Pech statt Glück,  
glaub nicht, das wird so bleiben,  
schau vorwärts und nicht zurück.

Refrain . . .

2. Hast du mal Krach mit Freunden  
und mit den Eltern Streit,  
erst noch mal drüber reden,  
vielleicht war's nicht so gemeint.

Refrain . . .

# Marmor, Stein und Eisen bricht

C G G7 C

(au) 3' 3' 3' 4' 3' 4' 3' 3' 3' -3' -4' 4'

C F G C

(au) 6' 6' 6' 6' (iu) -6' -7 -7 (au) -6' -6' -6' -7 -6' 6' 6 5' 6

C F G C

(au) 6' 6' 6' 6' (iu) -6' 5' 5' (ao) 7 6 5' 7 6' (au)

C F G G7 C

(au) 6' 6' 6' 6' (iu) -7' -8 -7 -5' -4' (au) -6' -5' -7 -6' 6' 6' 5' 6 4'

C F G C

(au) 6' 6' 6' 6' 6' 6' (iu) -7' -8 -7 -5' -4' (au) -6' -5' -7 -6' 6' C

1. Weine nicht, wenn der Regen fällt,  
dam, dam, dam, dam  
Es gibt einen, der zu die hält,  
dam, dam, dam, dam.

Refrain:

Marmor, Stein und Eisen bricht,  
aber unsere Liebe nicht!  
Alles, alles geht vorbei,  
doch wir sind uns treu.

2. Kann ich einmal nicht bei dir sein,  
weine nicht du bist nicht allein.

Refrain . . .

3. Nimm den goldenen Ring von mir,  
Denk daran, ich gehör' zu dir.

Refrain . . .

# Miau, Miau

G D7 G  
 (ao) 5 8 5 8 8 -7 6 -7 -7 -3' -7 -3' -7 -7 6 -6 6 6  
 (ao) 7 7 7 8 -8 7 -8 -8 -7 -7 -7 -8 7 -7 7 7  
 (ao) 6 6 6 6 6 6 -3' -3' -3' -3' -3' -3' 4' -6 6 6

Miau, Miau, hörst du mich schreien ?  
 Miau, Miau, ich will dich freien !  
 Folgst du mir aus den Gemächern,  
 singen wir hoch auf den Dächern.  
 Miau, komm geliebte Katze,  
 miau, reich mir deine Tatze !

(Kanon)

# Mönch im Nonnenkloster

1. (ao) 5 6 6 6 6 6 5 5 5 -5' -7 (au) -6' -6' (au) -6' -6' -6' -6' 8 6' 6' 6' (io) -7 -7 -8 (ao) 7 7 8 7

2. (ao) -7 -7 -7' -6 6 5 6 -7 7 7 7 -7 6 -7 7 -8 -3' -7 7

(ao) 6' 6' (io) -8 -9 -7' -8 (ao) 7 -8 8 -3' 6 -7 7 -7 6

1. Ein Mönch kam in ein Nonnenkloster,  
 Hei, juchei,  
 mit seinem riesen Paternoster,  
 Fallerie, Fallera  
 mit seinem riesen Paternoster,  
 Fallerie, Juchei.

Refrain:

Mit seinem Kling, Klang,  
 Glorius Dominus,  
 Mit seinem Kling,  
 Klang, Glorius Dominus, Horationimus.

2. Der Mönch, der stieg die Treppe rauf,  
 die Nonn', die sah von unten 'nauf,  
 Sie sah sein Kling, Klang, . . .

3. Ei Pater, was ist das für'n Ding,  
 Hei, juchei,  
 das unter Eurer Kutte schwingt,  
 Ist das ein Kling, Klang, . . .

4. Ja, das ist mein Patientenstab  
 mit dem ich kranke Nonnen lab,  
 Das ist mein Kling, Klang, . . .

5. Ei Pater, also labet mich,  
 der kränksten aller Nonn' bin ich ,  
 Mit Euren Kling, Klang, . . .

6. Sie stiegen auf den Klosterboden,  
 Und liebten sich, das sich die Balken  
 bogen, Mit seinem Kling, Klang, . . .

7. Ei Pater, das hat wohl getan, da fang'  
 wir gleich von vorne an, Mit Eurem  
 Kling, Klang, . . .

8. Und als 9 Monat' vergangen war'n,  
 die Nonn' ein geistig Knäblein gebar,  
 Mit einem Kling, Klang, . . .

# Polka Piké

(ao) 5 6 7 7 7 7 -7 -7' -7' -7' -8 -6' -7 1. 6 6  
G D G G

(ao) 5 6 7 6 5 6 -6 -5 -6 -7 -6 -5 -6 5 6

(ao) 8 7 8 6' -8 -7 -8 -7 -8 -6' 7 6 -7' -8 7  
G D G

(ao) 7 6 5 6 -6 -7 -6 -5 -6 5 6

1. Auf dem Zeltplatz ist was los,  
Diese Leut' hier sind famos,  
kommen her von nah' und fern',  
denn sie feiern ja so gern !

Refrain:

Und dann geht es rund,  
bis zur Morgenstund'  
fließt der Alkohol,  
fühlt man sich sauwohl

2. Ist der Sommer auch recht heiß,  
ja dann sind wir gar nicht leis'  
Hört man unsre Stimm' von fern  
kommt dorthin ein jeder gern.

Refrain . . .

3. Instrumente klingen weit  
ist auch manch ein Spieler breit.  
Gröhlen, singen wir mit Schwung,  
ganz egal ob alt, ob jung.

Refrain . . .

4. Wird das Gröhlen dann zu laut  
manchen aus dem Bett es haut.  
Ganz verschlafen kommt er her,  
ruft begeistert: „Macht noch mehr !“

Refrain . . .

5. Froh das Gröhlen einer hört,  
gleich zum Dauercamper wird.  
Stellt sich viele Zwerge hin  
fragt sich jeder nach dem Sinn !

Refrain . . .

6. Eines Morgens, welch ein Schreck:  
Alle Zwerge, die sind weg !  
Steh'n nun blaue Schweine da . . .  
Wer das war, das ist unklar.

Refrain . . .

7. Aber 'n and'rer, der wird fies,  
tritt dem Sänger auf die Füß'.  
Ist uns das dann einerlei,  
holt der gleich die Polizei !

Refrain . . .

8. Hacke Spitze, eins zwei drei,  
Dazu tanzen, das macht frei.  
Und die andern staunen sehr,  
doch sie schunkeln hin und her !

Refrain . . .

9. Und am letzten Tage dann,  
fängt das Restetrinken an.  
Ist auch manchmal nichts mehr hier  
holt ein jeder 'nen Kasten Bier.

Refrain . . .

10. Sind nun alle Reste weg,  
geh'n wir traurig dann zu Bett !  
Doch das eine, das ist klar,  
wir komm'n wiedernächstes Jahr !!!

Refrain . . .



# Prunz von Prunzelschütz

1. Das war der Prunz von Prunzelschütz  
Der saß auf seinem Rittersitz  
mit Mannen und Gesinde  
in mitten seiner Winde.
2. Die strichen, wo er ging und stand,  
vom Hosenleder übers Land  
und tönten wie Gewitter.  
So konnte es der Ritter !
3. Zu Augsburg einst, auf demTurnier,  
bestieg er umgekehrt sein Tier,  
den Kopf zum Pferdeschwanze,  
und stürmte ohne Lanze.
4. Doch kurz vor dem Zusammenprall -  
ein Donnerschlag - ein dumpfer Fall -  
Herr Prunz mit einem Furze  
den Gegner bracht zum Sturze.
5. Da brach der Jubel von der Schanz.  
Herr Prunzelschütz erhielt der Kranz.  
Der Kaiser grüßte lachend  
und rief: „Epochemachend !“
6. Ein Jahr darauf Herr Prunzelschütz  
saß froh auf seinem Rittersitz  
mit Mannen und Gesinde  
inmitten seiner Winde.
7. Da kam ein Bote kreidebleich  
und meldete: „Der Feind im Reich !  
Das Heer läuft um sein Leben.  
Wir müssen uns ergeben.“
8. Flugs ritt Herr Prunzelschütz heran,  
lupft seinen Harnisch hinten an  
und lässt aus der Retorte  
der Winde schlimmster Sorte.
9. Das dröhnte, donnerte und pfiß,  
so dass der Feind die Flucht ergriff.  
Da schrie das Volk und wollte,  
dass er regieren sollte.
10. Herr Prunz indessen todesmatt,  
sprach: „Gott, der uns geholfen hat,  
der möge mich bewahren.“  
Und ließ noch einen fahren.
11. Der letzte war's, der schwach  
entfloh.  
Drauf schloss für immer den Popo  
Herr Prunz, der frumbe Ritter,  
und alle fanden's bitter.
12. Er ward begraben und verdarb.  
Die Burg zerfiel. Doch wo er starb,  
steht heute eine Linde.

# Puff, the magic dragon

(ao) 6 6 6 6 -6 5 -5 -6 -5' -5 5 -4 -4 -3' -4

1 2

(ao) 4 5 6 6 -5' -5 -6 -5' -7 4' 6 -6 -7 6

1. Puff, the magic dragon  
lived down by the sea  
froliced in the autumn mist  
in a land called Honah Lee  
.Little Jacky Paper  
loved that rascal Puff  
brought him strings and sealing wax  
and other fancy stuff.

Refrain:

||: Puff, the magic dragon  
lived down by the sea  
froliced in the autumn mist  
in a land called Honah Lee. :||

2. Together they would travel  
on a boat with bollowed sail,  
Jacky kept a lookout perched'  
on Puffs gigantic tail.  
Noble Kings and Princes  
would bow whenever they came.  
Pirate ships would lower their flags  
when Puff roared out his name

Refrain . . .

3. A dragon lives forever,  
but not so little boys.  
Painted wings and giant rings  
make way for other toys.  
One gray night it happened,  
Jacky Paper came no more.  
And Puff that mighty dragon,  
he ceased his fearless roar.

Refrain . . .

4. His head was bent in sorrow,  
green scales fell like rain,  
Puff no longer went to play  
along that cherry lane.  
Without his lifelong friend,  
Puff could not be brave.  
So Puff that mighty dragon,  
sadly slipped into his cave.

Refrain . . .



# Samiotissa

Musical notation for the first line of the song 'Samiotissa'. The notation includes a treble clef, a key signature of one sharp (F#), and a 7/8 time signature. The melody is written on a single staff. Above the staff, the chords G, C, and G are indicated. Below the staff, the notes are numbered with fret numbers: (au) -3', -5', -6, -5', -7, -6', -7, -5', 6', 6', 6', 6', 7, 5', 6, (ao) 7.

Musical notation for the second line of the song 'Samiotissa'. The notation includes a treble clef, a key signature of one sharp (F#), and a 7/8 time signature. The melody is written on a single staff. Above the staff, the chords G, D7, G, D7, and G are indicated. Below the staff, the notes are numbered with fret numbers: (ao) 8 8 8 7' 8 6' 7, -7, -8, -6', -7, -5', -3', 7, 7, -7, -5', -7, -6', 6.

1. Samiotissa, Samiotissa,  
pote tha pas sti Samo?  
Rocha tha rixa sto jalo,  
Samiotissa, tiranta filla stin ammo.
2. Me ti varkula pu tha pas,  
chrisa pania tha valo  
malamantenia ta kupia,  
Samiotissa, Tha stila na se paro.

3. Ke me ta mavra s'aga  
poke me ta leromena,  
ke me ta rucha this thulia,  
Samiotissa, trelenume ja sena.
4. Samiotissa me tis elies  
ke me ta mavra matia,  
mu'kanes tin karthula mu,  
Samiotissa, saranta thio kommetia.

# Sieben kleine Hexenfrauen

The image shows a musical score for the song 'Sieben kleine Hexenfrauen'. It consists of three staves. The top staff is the melody, written in G major (one sharp) and 3/4 time. Above the melody are chord symbols: G, D, G, D, G, A, G, A, G. The middle staff contains guitar tablature for the melody, with fret numbers in parentheses: (ao) 6 6 6 6 -3' -3' -3', (au) -5' -5' (ao) -7 -7 7 7, (io) -8 -8 -7 -7 (ao) 7 7 6 6, (io) -7 -7 -6 -6 (ao) 6. The bottom staff is a bass line, written in G major, consisting of a simple harmonic accompaniment.

1. Eine kleine Hexenfrau,  
die sang ihr Lied im Mai,  
das Lied, das schallte durch den Wald,  
da war'n es plötzlich zwei.
2. Zwei kleine Hexenfrau'n,  
die kochten Hexenbrei,  
der Duft, der drang durch's Hexenloch,  
da war'n es plötzlich drei.
3. Drei kleine Hexenfrauen,  
die brauten ein Faß Bier,  
das Faß, das war zu schwer für sie,  
da war'n es plötzlich vier.
4. Vier kleine Hexenfrau'n,  
die strickten bunte Strümpf,  
die Strümpf, die war'n zu groß für sie,  
da war'n es plötzlich fünf
5. Fünf kleine Hexenfrau'n,  
die feierten ein Fest,  
das Fest das war so lang für sie,  
da war'n es plötzlich sechs.
6. Sechs kleine Hexenfrau'n,  
die wollten Tänze üben,  
es fehlte noch das Tambourin  
da war'n es plötzlich sieben.
7. Und wenn sie nicht gestorben sind,  
so hexen sie ohn' Ruh',  
und täglich werden es noch mehr,s  
o geht es immer zu !

# Tria Pethia

Letzte Strophe:

- |  |   |
|--|---|
| <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Tria pethia,<br/>tria pethia volotika,<br/>mas klepsan tin Anulla,<br/>Anulla mas glikia.</li> <li>2. Tin piran<br/>ke tin piran, ke tin pigane<br/>psila sta korfovunia,<br/>Anulla mas glikia.</li> <li>3. Pes mas Annio,<br/>pes mas Annio, pion agapas,<br/>ke pion tha paris antra,<br/>Sarakatsanissa.</li> <li>4. Ego to Jo-<br/>Ego to Jorgo agapo,<br/>ki avton tha paro ji'antra,<br/>Sarakatsanissa.</li> <li>5. Anulla mas,<br/>Anulla mas arrostise<br/>varia ja na pethani,<br/>Anulla mas glikia.</li> <li>6. Fustanella me gaitani,<br/>pios leventis tine vani,<br/>fustanella me gazi,<br/>pios leventis ti fori?</li> </ol> | <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Drei Burschen,<br/>Drei Burschen aus Volos,<br/>klauten uns Anulla,<br/>unsere süße Anulla.</li> <li>2. Sie nahmen sie,<br/>sie nahmen sie und brachten sie<br/>auf die hohen Berge<br/>unsere süße Anulla.</li> <li>3. Sag uns Annio,<br/>sag uns Annio, wen liebst du?<br/>Und wen nimmst du zum Manne,<br/>Sarakatsanissa.</li> <li>4. Ich liebe Jo-<br/>ich liebe den Jorgos<br/>und den nehm ich zum Manne,<br/>Sarakatsanissa.</li> <li>5. Unsere Anulla,<br/>unsere Anulla wurde krank.<br/>So wirklich sterbenskrank<br/>unsere süße Anulla.</li> <li>6. Trachtenrock mit Stickerei,<br/>welcher Bursche hat sie an?<br/>Trachtenrock mit Stickerei,<br/>welcher Bursch trägt sie?</li> </ol> |
|--|---|

# Trotz alledem

G Am D7 1. Em 2. C G  
 (ao) 5 6 5' 6 5 (io) -5 -5' -7 -8 (ao) -6' -7 -5' -6 (io) 4' 4' 4' 5 (au) 6 6 (ao) 6 7 6'  
 G 1. D7 2. D7 G Em C D7 C G  
 (ao) 8 7' 8 7 -7 -5' -7 -6' -8 -7 -5' -7 -7 6 6 (io) 6 7 (au) 4' 4' 4' 6' (ao) -6' -7 -5' -6 (au) 6 6 (ao) 6

1. Das war 'ne heiÙe Mrzenzeit,  
trotz Regen, Schnee und alledem !  
Nun aber da es Bluten schneit,  
nun ist es kalt, trotz alledem !  
Trotz alledem und alledem,  
trotz Wien, Berlin und alledem,  
ein schnoder, scharfer Winterwind  
durchfrostelt uns, trotz alledem
2. Die Waffen, die der Sieg uns gab,  
der Sieg des Rechts trotz alledem,  
die nimmt man uns sacht wieder ab,  
samt Pulver, Blei und alledem !  
Trotz alledem und alledem,  
trotz Parlament und alledem,  
wir werden unsere Bchsen los,  
Soldatenwild, trotz alledem !
3. HeiÙt gndiger Herr,  
das Brschlein dort,  
man sieht's am Stolz und alledem !  
Und lenkt auch Hunderte sein Wort,  
es bleibt ein Tropf, trotz alledem !  
Trotz alledem und alledem,  
trotz Band und Stern und alledem,  
ein Mann von unabhng'm Sinn,  
schaut zu und lacht, trotz alledem !
4. Und wenn der Reichstag  
sich blamiert,  
professorhaft trotz alledem !  
Und wenn der Teufel reagiert  
mit Huf und Horn, und alledem !  
Trotz alledem und alledem,  
es kommt dazu, trotz alledem,  
dass rings der Mensch die Bruderhand  
dem Menschen reicht, trotz alledem.
5. Wir hofften in den Sechzigern  
trotz Pop und Spuk und alledem  
es wrde nun den Bonner Herrn  
scharf eingeheizt trotz alledem !  
Doch ist es kalt, trotz alledem,  
trotz SPD und alledem.  
Ein schoder scharfer Winterwind  
durchfrostelt uns trotzalledem.
6. Auch Richter und Magnifizenz  
samt Polizei und alledem,  
sie pfeifen auf die Existenz  
von Freiheit, Recht und alledem.  
Trotz alledem und alledem,  
trotz Grundgesetz und alledem  
druckt uns man mit Berufsverbot  
die Grugel zu, trotz alledem.
7. Doch hat der Staat sich nun blamiert  
vor aller Welt trotz alledem.  
Auch wenn die Presse Lgen schmiert  
das Fernseh'n schweigt trotz alledem.  
Trotz Mistrauen, Angst und alledem  
es kommt dazu trotz alledem  
dass sich die Furcht in Widerstand  
verwandeln wird trotz alledem.

# Unter dem Pflaster

1. 2. D.S. al Fine

(ao) 4 5 -6 (io) 4' -6 4' 4 -4 -5 -5' (ao) -6 -5 -3' (io) -4 -5 -5' (ao) -6 -5 -3'

nur in der letzten Strophe

(ao) 8 8 7 8 (io) 7' -8 -8 -9 -8 (ao) -7' -8 -6' -7

(au) 8 -2" 8 (iu) -8 -7 -8 -2" -7 -4' (ao) 6 (au) 8 -2" 8 (iu) -8 -7 -8 -2" 6 -7 -4' (ao) 6

1. Komm lass dich nicht erweichen,  
bleib hart an deinem Kern,  
rutsch nicht in ihre Weichen,  
treib dich nicht selbst dir fern.

Refrain:

Unter dem Pflaster,  
ja da liegt der Strand,  
komm reiß auch du  
ein paar Steine aus dem Sand.

2. Komm lass die nicht erzählen,  
was du zu lassen hast.  
Du kannst doch selber wählen,  
nur langsam, keine Hast.

Refrain . . .

3. Zieh' die Schuhe aus,  
die schon so lang dich drücken.  
Lieber Barfuß lauf,  
aber nicht auf ihren Krücken.

Refrain . . .

4. Dreh' dich und tanz,  
dann könn'n sie dich nicht packen.  
Verscheuch' sie ganz  
mit deinem lauten Lachen.

Refrain . . .

5. Die größte Kraft  
ist deine Phantasie.  
Wirf die Ketten weg  
und schmeiß sie gegen die,  
die mit ihrer Macht  
deine Kräfte brechen wollen.

Refrain . . .



# Was wollen wir trinken

D <sup>-3-</sup> Em D <sup>-3-</sup> Em D <sup>1.</sup> Em <sup>-3-</sup>  
 (ao) -7 -7 -5' -6 (io) 6 4' 4' 5' (ao) -7 -5' -6 -7 -7 -5' -6 (io) 6 4' (ao) -6 -3' (io) 4' -7 -7 -5' -6  
<sup>2.</sup> Em G Am D <sup>-3-</sup> Em  
 (io) 4' 4' 6 5' (ao) 7 7 (io) -8 -7 (ao) -6' -7 -7 -5' -6 (ao) -7 -7 -5' -6  
 D <sup>-3-</sup> Em D <sup>1.</sup> Em <sup>2.</sup> Em  
 (ao) -7 -5' -6 -7 -7 -5' -6 (io) 6 4' (ao) -6 -3' (io) 4' 4' 6 5' (io) 4'

1. ||: Was wollen wir trinken  
sieben Tage lang ?  
Was wollen wir trinken,  
so ein Durst. :||

||: Es wird genug für alle sein.  
Wir trinken zusammen,  
roll das Fass mal rein.  
Wir trinken zusammen,  
nicht allein. :||

2. ||: Dann wollen wir schaffen  
sieben Tage lang.

Dann wollen wir schaffen,  
komm fass an. :||  
||: Und das wird keine Plackerei.  
Wir schaffen zusammen,  
sieben Tage lang.  
Wir schaffen zusammen,  
nicht allein. :||

3. ||: Jetzt müssen wir streiten,  
keiner weiß wie lang,  
ja, für ein Leben  
ohne Zwang. :||

||: Dann kriegt der Frust uns nicht  
mehr klein.  
Wir halten zusammen  
keiner kämpft allein.  
Wir gehen zusammen,  
nicht allein. :||

# What shall we do ?

Am (C) G

Am (C) Am G(Em) G Am

Am (C) G

Am (C) Am G(Em) G Am

## Refrain:

|||: What shall we do  
with the drunken sailor ? :|||  
early in the morning ?  
|||: Hooray, and up she rises. :|||  
early in the mornig !

1. Take him and shake him  
and try to awake him . . .
2. Give him a dose  
of salt and water . . .
3. Pull out the plug  
and wet him him all over . . .
4. Heave him by the leg  
in a running bowline . . .
5. Put him in a long boat  
till he's sober . . .
6. That's what to do  
with a drunken sailor . . .

## Refrain:

|||: Was soll'n wir tun  
mit 'nem trunknen Seemann ? :|||  
schon so früh am Morgen ?  
|||: Hooray, and up she rises. :|||  
schon so früh am Morgen !

1. Schüttelt ihn heftig,  
versucht ihn zu wecken . . .
2. Gebt ihm 'ne Ladung  
Salz und Wasser . . .
3. Holt hoch den Eimer  
und begießt ihn reichlich . . .
4. Hievt ihn an den Füßen  
hoch empor . . .
5. Legt ihn ins Beiboot  
da schläft er den Rausch aus . . .
6. Das ist zu tun  
mit 'nem trunknen Seemann . . .

# Wenn der frische Herbstwind weht



1. Wenn der frische Herbstwind weht,  
geh' ich auf die Felder.  
Schicke meinen Drachen hoch  
über alle Wälder.

2. Und er wackelt mit dem Ohr,  
wackelt mit dem Schwänzchen.  
Und er tanzt den Wolken vor,  
hui, ein lustig' Tänzchen !

Weil wir, oder unsere Freunde immer die Texte vergessen, weil unser Repertoire begrenzt ist und unsere Freunde immer fragen: „Was könnt ihr denn noch spielen, zum Mitsingen ?“ Dies Büchlein ist die ultimative Antwort für all diese Fragen.

Alle Lieder sind auf unser Instrumentarium ausgerichtet:

- Stimmen,
- diatonisches Akkordeon<sup>1</sup>,
- Sax,
- Flöten,
- Glockenspiel und
- Percussion

Viele der Lieder sind Kinderlieder, aber sie machen, wie unsere Erfahrung zeigt, auch Erwachsenen Spaß. Und was für welchen ! Das Schweine-Lied ist der beste und lustigste Beweis dafür!

Manchmal ist eine 2. Stimme dabei. Sie wurde meistens für 6-10 jährige Kinder mit Blockflöte und/oder Orphschen Instrumentarium geschrieben. Bei manchen Liedern merkt man allerdings, dass diese Kinder schon ziemlich gut drauf waren !

Also viel Spaß und viel Freude wünschen  
Euch

Barbara, Heino, Nikola und Kilian

1 Mit gedrehtem G/A-Knopf (5') in der 2. Reihe, mit zwei Knöpfen (1" und 2") in der dritten Reihe (Eb/Db und Ab/Bb) und 4 Akkordknöpfen: G/D(ao), C/G(au), Em/Am(io), F/F(iu). (a=außen, i=innen, o=oben, u=unten). Bei allen Knopfnummern mit “-” muss gezogen werden, ansonsten gedrückt. ‘= 2. Reihe, “= 3. Reihe.

# INHALT

## **Hier ist was los !**

Juppheidi, Juppheida	S. 20
Polka Piké	S. 28
Sieben kleine Hexenfrauen	S. 33

## **Tierisches**

Das Frosch Fest	S. 6
Der kleine Fuchs Karl August	S. 10
Die Affen rasen durch den Wald	S. 11
Drei Schweine	S. 12
Frosch und Mädchen	S. 18
Miau, Miau	S. 26

## **Kinderlieder**

Bananen Brot	S. 3
Das Oma Lied	S. 7
Fluck der edle Drache	S. 16
Lass' doch den Kopf nicht hängen	S. 24
Wenn der frische Herbstwind weht	S. 38

## **Volkslieder**

Chasse de la bécasse	S. 5
Dat du min leevsten büst	S. 8
Es führt über den Main	S. 14
Es klappert die Mühle	S. 15
Kein schöner Land	S. 21
Samiotissa	S. 32

## **Seemann gib acht**

Auf der Reeperbahn	S. 2
La Paloma	S. 23
What shall we do ?	S. 37

## **Mittelalter**

Die Winde des Prunzelschütz	S. 29
Ein Mönch im Nonnenkloster	S. 27

## **Kundenlieder**

An der Weichsel	S. 1
Der jrüne August	S. 9

## **Auf ihr Brüder !**

Bürgerlied	S. 4
Eine Nacht ist nicht allein zum Schlafen da!.	S. 13
Trotz alledem	S. 34
Unter dem Pflaster	S. 35
Was wollen wir trinken	S. 36

## **Hits for all**

Banana Boat	S. 3
Froggie Went A-Courtin'	S. 17
Hang down your head	S. 19
La Bamba	S. 22
Marmor, Stein und Eisen bricht	S. 25
Puff, the magic dragon	S. 30
Rock my soul	S. 31

# Ein Buch für (fast) alle :

- Für alle, die so gerne **singen** wie wir.
- Die mit dem diatonischen Akkordeon und anderen Instrumenten bei Festen und unterwegs **Stimmung** lieben.
- Für alle, die ein Repertoire suchen, das vor allem für das **diatonische Akkordeon** (und seinen paar Akkorden) passt und für alle Gelegenheiten etwas bietet.
- Und für alle die das Schweine-Lied lieben, aber den **Text** immer wieder vergessen!